

Auszüge aus dem Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Donnerstag, 16.10.2025 um 19:00 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

2.1. Hochbehälter Wintersbach - Vorstellung Sanierungsumfang und Grobkostenschätzung - Beratung und Beschlussfassung zur Umsetzung

Waltraud Amrhein begrüßt Frau Eick vom Ingenieurbüro Arz und übergibt ihr das Wort.

Frau Eick stellt die Problematik am Hochbehälter Wintersbach vor. Die Installation sei nicht grundsätzlich schlecht, ist allerdings in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß. Die größte Problematik sind die zwei offenen Wasserkammern, welche leicht zugänglich für Verunreinigungen sind.

Im Innenbereich ist folgender Sanierungsbedarf notwendig:

- Auskleidung der Wasserkammer in Edelstahl oder PE, Tropfputzstruktur auf Decke
- Neuer Zugang Wasserkammer mit Verschluss Deckenbereich einschl. Schauluke
- Teilabbruch der Zwischenwand im EG
- Einbau von Be- und Entlüftungsanlagen
- Neue Wanddurchführungen Wasserkammer mit neuer Installation aus Edelstahl

Im Außenbereich ist folgender Sanierungsbedarf notwendig:

- Neue Abdichtung auf der Wasserkammerdecke
- Verschließen (ausmauern) der Fensterelemente mit Anpassung an Fassade
- Anpassung und Erneuerung von Be- und Entlüftungen (Wasserkammer und Raumbelüftung)
- Eventuell neue Rohrdurchführungen nach außen und Anpassung der Zugangsmöglichkeiten

Es handelt sich um umfangreiche Baumaßnahmen, welche unbedingt erforderlich sind. Durch die Sanierung wäre der Hochbehälter dann auf dem aktuellen Stand der Technik und sollte die nächsten 30 Jahre ausdauern.

Frau Eick stellt die Kosten der Maßnahmen vor. Eine Alu-Außentür wurde mit einkalkuliert und soll auch mit ausgeschrieben werden.

Ein Gemeinderat fragt nach, ob statt Edelstahl/PE auch eine Betonbeschichtung, sowie statt einem Zugang unten, eine Treppe von oben möglich wäre, da dies kostengünstiger sei.

Frau Eick erläutert, dass aus Platzgründen eine Treppe von oben nicht möglich ist. Auch eine Betonsanierung sei nicht empfehlenswert, da diese kostenaufwendiger sei, da dann eine Beschichtung abgetragen und eine Dickbeschichtung aufgebracht werden müsse.

Die besten Erfahrungen habe sie mit einer Drucktür unten gemacht. Diese Lösung sei technisch sinnvoller und auf Dauer günstiger.

Die Sanierung könne einfacher durchgeführt werden, wenn im Vorfeld bereits ein Teilabschnitt der Frühlingstraße saniert wird und somit die Versorgung sichern kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (10:0), dass die vorgestellte Behältersanierung weiterverfolgt werden soll um die Ausschreibungsunterlagen bis Ende 2026 vorzubereiten. Das Ingenieur-Büro Arz soll mit den Planungen der Leistungsphasen 1 bis 4 beauftragt werden.

2.2. Sanierung Frühlingstraße - Vorstellung Planungsstand und Abschnittsbildung - Beratung und Beschlussfassung

Auch die Sanierung im Bereich Frühlingstraße/Zeilacker ist dringend erforderlich. Die Sanierung soll in drei Abschnitten erfolgen.

Der Beginn im Zeilacker gewährleistet, dass die Verbindung zum Ortsnetz Krausenbach durch einen Interimsschacht hergestellt werden kann. In der Frühlingstraße seien noch AZ-Leitungen verbaut. Unklar ist, ob im vorderen Bereich bereits Leitungen gewechselt wurden. Frau Eick wird sich bei der AMME erkundigen, welche Leitungen nach deren Kenntnisstand verlegt sind.

Ein Gemeinderat fragt nach, ob bzgl. des Ringschlusses bereits mit den betroffenen Grundstückseigentümern gesprochen wurde. Da es sich hier nur um Gemeindegrundstücke handelt, ist dies nicht nötig, so Frau Eick

Der empfohlene Umfang umfasst ca. 510 m Rohrgraben mit 360 m Doppelleitung, 1 Spülbohrung, L = ca. 100 m, ca. 20 Hausanschlüsse und Kanalsanierung.

Der Mindestumfang umfasst ca. 160 m Rohrgraben, 1 Spülbohrung, L = ca. 100 m, ca. 11 Hausanschlüsse und eine Kanalsanierung im Bereich der Staatsstraße.

Ein Gemeinderat fragt nach, ob es bereits einen Zeitplan gibt.

Frau Eick erläutert, dass noch eine ergänzende Untersuchung nötig ist, aber bereits alles so weit vorgeplant ist, dass im Januar/Februar 2026 eine Ausschreibung erfolgen kann. Ein Baubeginn wäre dann in den Pfingstferien möglich.

Christina Bathon schlägt vor, beide Maßnahmen zeitgleich auszuschreiben und Anfang 2027 Verbesserungsbeiträge zu erheben.

Die Bürger sollen bereits vorab darüber informiert werden, dass Beiträge erhoben werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (10:0), dass die Sanierung des Bereichs Zeilacker/Frühlingstraße in Abschnitten erfolgt. Zuerst soll der Abschnitt Zeilacker (empfohlener Umfang) betätigt werden um den Anschluss an das Ortsnetz Krausenbach herstellen zu können. Das Büro Arz wird beauftragt die Planungen zu finalisieren und die Ausschreibung für Januar/Februar 2026 zu erstellen. Das Ingenieurbüro Arz wird mit der Leistungsphase 5 beauftragt.

2.3. Sanierung Neuhammer - Bericht

Frau Eick berichtet, dass das voraussichtliche Bauende 4 Wochen überschreiten wird. Allerdings wurde auch später mit der Maßnahme am Neuhammer begonnen, wie ursprünglich geplant.

Die Verbundleitung, die in diesem Teilabschnitt vorweg gebaut wird, kann noch nicht gefördert werden, da kein funktionsfähiger Verbund damit hergestellt werden kann.

Die Verlegung der beiden Leitungen in der St 2317 und der Zusammenschluss offene Bauweise und Spülbohrung ist in der 41.KW erfolgt.

Aufgrund der schwierigen Verkehrssituation wurde festgelegt, dass ab Radweg in Richtung Neuhammer auf einer Länge von ca. 50 m auch eine Spülbohren für beide Leitungen durchgeführt wird. Dafür entfällt die offene Bauweise. Diese Leitungen werden zurzeit angebunden. Danach erfolgt in der darauf folgenden Woche die Desinfektion, Druckprüfung, Spülung und Beprobung der Leitung und Einbindung in das System. Danach sind die Hausanschlussleitungen anzubinden.

Voraussichtliches Bauende soll Mitte November 2025 sein. Spätestens Ende November 2025 soll die Baustelle geräumt werden.

Laut Frau Bathon soll noch in 2025 ein Gespräch mit den Kommunen Dammbach, Heimbuchenthal und Eschau bzgl. einer Verbundleitung stattfinden.

Frau Amrhein bedankt sich bei Frau Eick für ihren Vortrag.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

3. Bewerbung der Gemeinde Dammbach für den Standort zur Errichtung einer Waldakademie - Beratung und Beschlussfassung

Waltraud Amrhein und Pia Elter stellen das Projekt „Waldakademie Spessart“ vor, welches seit 2 Jahren angekündigt wurde. Seit Juli 2025 können sich Kommunen aktiv um den Standort bewerben. Die geforderten Voraussetzungen werden mit dem Standort Neuhammer erfüllt. Bewerbungsfrist ist am 1. Dezember 2025.

Die Familie Elter würde zur Realisierung dieses Projektes Teile ihrer Liegenschaften am Neuhammer zur Verfügung stellen. Hierzu wurde bereits ein Architekt beauftragt, der das geforderte Raumkonzept in den Bestandsgebäuden nachweisen konnte. Frau Elter erzählt über die Historie des Anwesens und zeigt die ersten Planskizzen. Da eine Bewerbung nur über die Kommunen laufen kann, muss der Gemeinderat der Bewerbung zustimmen.

Der Gemeinderat Dammbach beschließt einstimmig (10:0) eine Bewerbung um den Standort zur Errichtung einer Waldakademie abzugeben.

4. Kindergarten Sachstandsbericht

Die Bürgermeisterin berichtet vom Gespräch mit der Diözese am 15.10.25. Teilgenommen haben Mitglieder des Gemeinderats, sowie der Kirchenverwaltung. Geplant ist, dass die Gemeinde das Pfarrer-Marschall-Haus übernimmt und entsprechend saniert. Die Kirche erhält ein Nutzungsrecht und wohnt den Kaufpreis ab.

Ergebnis des Gesprächs war, dass trotzdem ein Restbetrag übrigbleibt, welcher die Gemeinde an die Kirchenverwaltung Wintersbach zahlen soll.

Ein Gemeinderat berichtet, dass in der nächsten Woche eine Kirchenverwaltungssitzung anberaumt ist. In dieser soll eine Entscheidung gefällt werden. Durch einen Umlaufbeschluss soll bestenfalls bis Ende des Jahres eine Entscheidung vorliegen.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

5. Radweg Erweiterung zum Feld, Beratung

Der Radweg im Bereich zum Feld soll entlang der Mauer parallel zur Straße weitergeführt werden. Hier gibt es Fördermöglichkeiten bis zu 35%.

Frau Amrhein berichtet in diesem Zug von einem Vor-Ort- Termin mit dem Staatlichen Bauamt, dem Landratsamt, der Polizei und dem Bauamt am Gefahrenbereich Ecke Hofgasse.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

6. Aktuelles aus der Interkommunalen Allianz Spessartkraft

Frau Amrhein verweist auf eine aktuelle Umfrage der Kommunalen Allianz SpessartKraft zur Neuerstellung des ILEKs und bittet um rege Teilnahme.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

7. Informationen der 1. Bürgermeisterin

7.1. Starkregenereignisse Schmiedshohle

Frau Amrhein übergibt das Wort an Frau Bathon, welche vom gemeinsamen Ortstermin mit dem ALE, der Naturschutzbehörde und der Wasserschutzbehörde berichtet.

Als erste, relativ naturnahe Maßnahme soll mittels mehrerer Steininformationen versucht werden, das Wasser abzubremesen, bevor größere Baumaßnahmen wie Kanäle oder Sandfänge in Angriff genommen werden. Hier gibt es Fördermöglichkeiten bis zu 75%. Für diese Maßnahme ist vorerst kein Planungsbüro nötig. Das Bauamt wird kurzfristig eine Planskizze anfertigen und gemeinsam mit einem Förderantrag einreichen. Errichtet werden soll die Maßnahme von einer Fachfirma. Vorab ist ein Antrag auf Befreiung von den Bestimmungen des Landschaftsschutzgebietes zu stellen.-

Es kommt die Frage auf, wer sich um die Pflege der Steininformationen kümmert. Eine Befahrung wird aufgrund der Gegebenheiten nicht möglich werden. Die Pflege müsste dann weitgehend händisch durchgeführt werden.

Die Überlegung in diesem Bereich Bäume zu fällen wird verworfen, da dadurch eine noch schlechtere Stabilität der Böschungsbereiche entstehen kann. Zuständig sind eigentlich die Eigentümer der Grundstücke, wobei die Gemeinde hier die Initiative ergreifen muss, um Abhilfe zu schaffen.

7.2. Schülerbeförderung Mittelschule Haibach

Frau Amrhein berichtet, dass aufgrund der Stilllegung der Mittelschule in Heimbuchenthal zum Beginn des Schuljahres alle Mittelschüler nach Haibach gehen. Eigens hierfür wurde ein gebundener Schulbus bestellt. Dieser fährt zu festen Zeiten, einmal morgens und zweimal nachmittags.

Aufgrund teilweise späteren Schulbeginns kam es zu Beschwerden seitens der Eltern, dass sie zusätzliche Fahrkarten kaufen müssen, da die Kinder sonst lange Wartezeiten in der Schule

hätten Am Sitzungstag informierte das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dass die Mittelschule Haibach den Stundenplan entsprechend anpassen wird und für eine pädagogische Betreuung der wartenden Kinder sorgen wird.

7.3. Schülerbeförderung Elsenfeld

Frau Amrhein berichtet von überfüllten Bussen am Morgen und fehlenden Schulbussen nach dem Nachmittagsunterricht. Die Schüler müssen bis zum Bahnhof laufen um von dort aus nach Hause zu fahren. Frau Amrhein hat mit amina (Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs GmbH) telefoniert. Sie werden sich um die Problematik kümmern.

7.4. Schließung der Postfiliale

Die Deutsche Post hat die Gemeinde darüber informiert, dass die Postfiliale in Dammbach zum 31.12.2025 geschlossen wird. Sie sind daran interessiert, einen neuen Standort zu finden und freuen sich über Hinweise. Ein Gemeinderat schlägt vor, eine Paketstation am Rathaus zu errichten. Frau Amrhein wird sich mit der Deutschen Post in Verbindung setzen.

7.5. Turnringe in der Turnhalle

Es wurde eine Anbringung von Turnringen an der Decke der Turnhalle beantragt. Diese sollen bestellt werden.

7.6. Kommunalwahl 2026

Waltraud Amrhein verkündet, dass sie ab 2026 nicht mehr für das Bürgermeisteramt zur Verfügung stehe und daher nicht mehr kandidieren werde.

8. Anfragen des Gemeinderates (§ 30 der Geschäftsordnung)

8.1. Evtl. Kostenübernahme Turnringe Turnhalle

Ein Gemeinderat wird mit dem Passionsspielverein sprechen, ob dieser die Kosten für die Ringe in der Turnhalle übernimmt.

8.2. Brandmeldeanlage Schule

Ein Gemeinderat fragt nach, ob die Brandmeldeanlage in der Schule wieder funktioniert. Waltraud Amrhein berichtet, dass eine Prüfung durch die Fa. Beck stattgefunden hat. Aufgrund eines defekten Kontakts müsse ein neues Kabel verlegt werden. Die Arbeiten sollen in den Herbstferien ausgeführt werden. Ein Gemeinderat merkt an, dass es sich nicht um eine Brandmeldeanlage, sondern um einen Hausalarmanlage handelt.

8.3. Verbesserungsarbeiten Sandsteinmauer Neuhammer

Ein Gemeinderat fragt nach, ob für die Verbesserungsarbeiten an der Sandsteinmauer am Neuhammer auch die zuvor beschädigten Bereiche rekonstruiert werden. Es sähe nicht so aus, als würden die Lücken mit Sandsteinen aufgefüllt werden. Die Verwaltung solle dies in Erfahrung bringen.

8.4. Sachstand Teile Verkauf Unimog

Ein Gemeinderat fragt nach dem Sachstand bzgl. des Verkaufs der Anbauteile des Unimogs. Waltraud Amrhein berichtet, dass bereits ein Anbauteil verkauft werde. Die weiteren Teile seien auf Zollauktion und Truckstop eingestellt.

9. Wortmeldung der Zuhörer

9.1. Bäume Triebweg

Ein Bürger moniert, dass im Triebweg Bäume/Sträucher in die Fahrbahn ragen. Waltraud Amrhein berichtet, dass der Rückschnitt bereits beauftragt sei.

9.2. Losverkauf FBG

Ein Bürger beschwert sich über den Brennholzverkauf. Frau Amrhein und Frau Bathon berichten, dass die Brennholzvermarktung erstmalig auf die FBG übertragen wurde, die auch sonst das gemeindliche Holz vermarktet. In Abstimmung mit den Mitgliedskommunen ist für

alle gleich ein neues System eingeführt worden. Dies erfolgte in Abstimmung mit den gemeindlichen Revierleitern und den Bürgermeistern. Zukünftig sollen keine Oberholzlose mehr an private Brennholzkäufer vergeben werden, sondern nur noch Brennholzpolter, die am Wegrand bereitgestellt werden. Die Begründung hierfür wird noch einmal in Erfahrung gebracht und kommuniziert.

9.3. Ringe Turnhalle

Es wird der Wunsch geäußert, zusätzlich zu den Ringen in der Turnhalle auch noch Matten anzuschaffen. Frau Amrhein bittet um eine Aufstellung, was für die Turnhalle beschafft werden soll. Außerdem wurden Turnreifen vermisst. Diese wurden während der Passionsspiele in der Mittagsbetreuung gelagert und sollten jetzt wieder an ihrem ursprünglichen Platz sein.

Ende der Sitzung 21:10 Uhr

Waltraud Amrhein
1. Bürgermeister

Luisa Fath
Schriftführer/in